

1 P038P

Kurze Notizen zur Kenntnis der Höhlenflora

Von Dr. Friedrich M_o_r_t_o_n.

1968

1. In der HOCHWIESHÖHLE (1750 m) wurde 10 m von dem nach E gerichteten Eingang von Gustave ABEL am 15.10.1946 das Moos *Eurhynchium Stokesii* gefunden. (Nummer des Höhlenkatasters: E 1631/30.)
2. Auf den Steinen im Gerinne aus dem Goldlochstollen (Hallstatt) wurden folgende epilithische Algen gefunden:
Phormidium autumnale
Phormidium subfusum
Phormidium Boryanum
Ulothrix tenerrima Kütz.
Cosmarium tumens Nordstedt.
Cymbella ventricosus
Nitzschia romana Grün.
Gomphonema olivaceum
Navicula cryptocephala
Demonema wrangelii (Ag.) Born. et Fl.
3. Maria Serbanescu und Vasile Decu: Zur Kenntnis der Höhlenalgen von Oltenien. I. Allgemeine Mitteilungen zur Höhlenflora. (Rev. Biol. Bucarest. 7: 201-214. 1962. Russisch.)
An den Wänden von 7 Höhlen wurden 32 Algenarten gefunden. 26 Cyanophyceen, 1 Chlorophyceen und 5 Diatomeen. Unter den Cyanophyceen sind zwei Arten NEU: *Loriella racovitzae* und *Atractella clavata*. Für die Flora Rumäniens NEU sind 19 Arten. Das Überwiegen der Blaualgen ist durch das Höhlenklima bedingt. Die Gattungen, denen die zwei neuen Arten angehören, sind für EUROPA NEU. Die Gattung *Loriella* war bisher nur in einer Art von einem feuchten Schädel aus Melanesien bekannt und *Atractella* in einer Art von Baumrinden aus Südafrika. Ihr Vorkommen in Rumänien wird als Relikt aufgefasst, bedingt durch das Mikroklima der Höhlen.

4. Lausi, D. u. a.: Attività fotosintetica di alghe marine nella Grotta del Violo (Isola S. Domino-Tremiti). (Giornale Bot, Italiano, 1967: 167-178. In der "Veilchengrotte" ergaben Lichtmessungen im Wasser der Grotte und im freien Meere, dass im Innern Lichtverhältnisse wie in der Tiefsee herrschen. Messungen der Assimilation ergaben einen Überschuss der Assimilation, ins Licht übertragen jedoch ein Defizit. Umgekehrt gelangten Algen, die aus vollbelichteten Standorten in die Grotte gebracht wurden, ein photosynthetisches Defizit.
5. Pignatti, Sandro u. a.: Le associazioni algali della Grotta delle Viole/ di San Domino. (Giornale Botanico Italia no, 101/2, 1967: 117-126. In dieser Grotte wurden 84 Arten mariner Algen gefunden. Sie sind in vier Assoziationen zonierte vom Grotteneingang bis in das Innere der Grotte mit fast völliger Dunkelheit. Dort war nur 1/100 des gesamten Tageslichtes vorhanden.
6. Pilze in Höhlen:
Trametes odorata Wulf. "Bergleder". Im Christinen-Stollen des Hallstätter Salzbergwerkes.
Mycena vitilis Fr. (Flechtbarer Helmling). In der Mammuthöhle.
7. Broun, M. (Hawk Mountain Sanctuary, Kempton, Pa.: Pteridological troglodytes. (Amer. Fern Journal, 51, 1961: 190-191.).
Polystichum acrostichoides und Asplenium platyneuron wurden in einer Höhle bei 88 Lux gefunden.
8. Höhle im Niederen Krippenstein. Moose (18.7.1957.:
Cirriphyllum Vaucheri, Mnium undulatum und Ptychodium plicatum.
9. Kleine Höhle am Steige vom Krippenstein zum Däumel. 21.8.1956.
Es wurden folgende Moose gefunden: Amblystegium Sprucei, Erythrophyllum rubellum, Orthotecium intricatum, Pohlia cruda und Timmia bavarica. (det. F. Koppe 1956).
10. Im Taubenloch des Ötschers fand Dr. Hans Zumpfe das seltene Moos
NECKERA TURGIDA (det. Baumgartner). Diese Art (Syn. N. mediterranea) wird von Limpricht für das südliche Frankreich und Algerien angegeben. Der Fund dürfte als interessantes Relikt aus einer Wärmezeit zu werten sein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Arbeiten aus der Botanischen Station in Hallstatt](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [307](#)

Autor(en)/Author(s): Morton Friedrich

Artikel/Article: [Kurze Notizen zur Kenntnis der Höhlenflora. \(Arbeiten aus der Botanischen Station in Hallstatt Nr. 307\) 1-2](#)